

ADAC

Allgäu

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
47

Intro

Impressionen	6
<i>Mehr als grüne Hügel und ein Märchenschloss</i>	
Auf einen Blick	11

Magazin

Panorama	13
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
Mehr als »nur« Skifahren	22
<i>Wintersport in Zeiten des Klimawandels</i>	
Trendsportarten: Skitourengehen und Schneeschuhwandern	23
So schmeckt's im Allgäu	24
In aller Munde	27
Einkaufsbummel	28
<i>Regionale Produkte direkt vom Erzeuger</i>	
Das perfekte Souvenir	29

Mit der Familie unterwegs	30
Urlaubskasse	30
Übernachten mit Kindern	31
Kultur für Kids	31
Lieber nicht: hochalpine Touren und gruselige Geister	32
Leuchtende Augen	33
Kunstgenuss	34
Johann Jakob Herkomer, Meister des Barocks	37



Seite
38



Seite
36



Seite
23

Der Träumer auf dem Thron 38
Märchenkönig Ludwig II.

So feiert das Allgäu 42
Abschied von der Alpe
Termine und Tipps zum
Vihscheid 43

Gestern und heute 44
Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48
Das erste Hotel im Allgäu
Wie man hinkommt 49

Das bewegt das Allgäu 50
Schwebendes Glück
Klein und fein 51

ADAC Traumstraße 52
Grüne Hügel, blaue Berge
Memmingen bis Bad Wurzach 52
Bad Wurzach bis Wangen 53
Wangen bis Oberstaufen 54
Oberstaufen bis Bad Hindelang 55
Bad Hindelang bis Füssen 56
Übernachtungsmöglichkeiten 57

Im Blickpunkt

Kneippland Allgäu 67
Memminger Bauernartikel 75
Moorlandschaften im Allgäu 86
Wie Lindenberg zur
Hutstadt wurde 100
Die hl. Crescentia 108
Her mit dem Bergwiesenheu! 115
Der Forggensee – eine Erfindung
des 20. Jahrhunderts 124
Stadt mit zwei Zentren 136
Kluftinger, der kauzige
Kommissar 140
Nagelfluh, der »Herrgotts-
beton« 153

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Untertalgäu – Wassertreten und Wiesenlaufen 64

- 1** Bad Wörishofen 66
- 2** Mindelheim 69
- 3** Ottobern 71
- 4** Memmingen  74
- 5** Illerwinkel 79
- Übernachten 81

Westallgäu – zwischen Bodensee und Bergen 82

- 6** Bad Wurzach 84
- 7** Wolfegg 87
- 8** Kißlegg 89
- 9** Wangen 91
- 10** Isny 94
- 11** Scheidegg 99
- Übernachten 102

Ostallgäu – der Schlosspark im Allgäu 104

- 12** Kaufbeuren  106
- 13** Marktoberdorf 111
- 14** Nesselwang 113
- 15** Pfronten 115
- 16** Füssen  118
- 17** Schwangau 123
- Übernachten 128

Kempten und Umgebung 130

- 18** Kempten  132
- 19** Altusried 141
- 20** Wiggensbach 141
- 21** Buchenberg und die Adelegg 143
- 22** Allgäuer Seenland um Waltenhofen und Sulzberg 144
- 23** Oy-Mittelberg 145
- Übernachten 148



Seite 58

**Südliches Oberallgäu –
Berge und Natur pur** 150

24 Oberstaufen 152

25 Immenstadt 153

26 Sonthofen 156

27 Bad Hindelang 158

28 Jungholz 161

**29 Fischen und die
Hörnerdörfer** 163

30 Oberstdorf 165

31 Kleinwalsertal 170

Übernachten..... 171

Service

Allgäu von A-Z 174
*Alle wichtigen reisepraktischen
Informationen – von der Anreise
über Notrufnummern bis hin zu
den Zollbestimmungen.*

Festivals und Events 176


Chronik 184

Register 186

Bildnachweis 189

Impressum 190

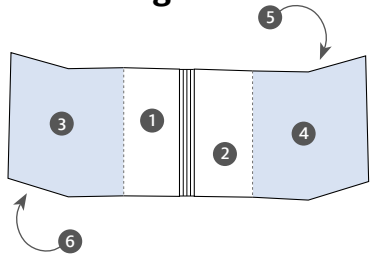
Mobil vor Ort 192

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.



Seite
127

Umschlag:



1 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

1 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Allgäu West:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Allgäu Ost:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Kempten:

Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Kempten:

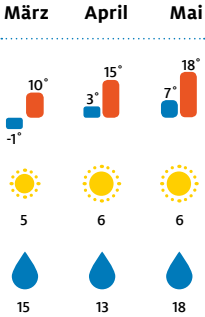
Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Beste Reisezeit Allgäu

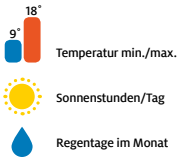
FRÜHLING

Weißer Berge, zaghafte Grün: Späte Skifahrer und frühe Wanderer können das Allgäu im Frühling ohne Trubel genießen.

Zugegeben: Wer es im Frühjahr kaum erwarten kann, bis die Bäume und Wiesen ergrünen, sollte diese Saison nicht unbedingt im Allgäu verbringen. Denn hier schlagen die Bäume deutlich später aus als beispielsweise in der benachbarten Bodenseeregion. Dafür kann man im März und April in den höheren Lagen noch Ski fahren, anschließend in der warmen Sonne sitzen und die Fernsicht in der klaren Bergluft genießen. Sobald der Schnee geschmolzen ist, blühen neben den Buschwindröschen die Krokusse in Weiß und Violett auf den Berghängen, die Leberblümchen, Schlüsselblumen und Märzenbecher auf dem Waldboden. Im Mai werden dann die Wiesen endlich sattgrün, und die Zeit der Löwenzahnblüte beginnt – das Allgäu färbt sich binnen weniger Tage leuchtend gelb. Bergtouren ins hochalpine Gelände sind um diese Jahreszeit noch nicht möglich, aber wetterfeste Wanderer können im »Unterland« die Natur genießen und Touren auf niedrigere Berge wie die Alpispitz oder das Hündle machen. Besonders ruhig ist es dort im April, wenn die Bergbahnen wegen Revisionsarbeiten geschlossen sind.



Die Bedeutung der Symbole:
(Angaben sind Mittelwerte)



Mit der Löwenzahnblüte hält der Frühling Einzug, hier in Pfronten



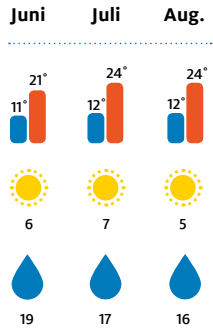
SOMMER

Im Sommer ist das Allgäu die perfekte Outdoor-Region – und sehr stark frequentiert.

Wandern, Walken, Joggen, Klettern, Radeln, Baden: Alles, was draußen Spaß macht, ist im Sommer im Allgäu möglich. Auf den Bergweiden grasen Kühe und Jungvieh, die Alpwirtschaften haben geöffnet, auf dem Feggensee fahren Schiffe, und die zahlreichen Strandbäder laden zur Abkühlung ein. Mitte Juni beginnt in den Hochlagen der Allgäuer Alpen die Alpenrosenblüte. Die sonst kargen Hänge sind dann über und über von pinkroten Blüten bedeckt – ein wahrhaft prächtiger Anblick, den man beispielsweise auf dem Fellhorn und den Bergen der Hörnerkette bei Bolsterlang genießen kann. Der Sommer ist auch die Zeit der Feste und Märkte, Freilichtmuseen und Open-Air-Konzerte. Wer mag, kann jeden Tag eine andere Veranstaltung besuchen. Im Juni finden die Historischen Festzüge um Kaiser Maximilian I. in Füssen statt, im Juli feiern die Kaufbeurer ihr traditionsreiches Tänzelfest (S. 107), und im August ist ganz Kempten in Feierlaune, wenn es zur Allgäuer Festwoche (S. 139) geht. Die Allgäuer sind ein feier- und ausgehfreudiges Völkchen und lassen Urlauber gerne mitfeiern.

Die Kehrseite der Sommerfreuden: Unterkünfte und Campingplätze sind für diese Zeit oft schon lange im Voraus ausgebucht, dazu kommen an den Wochenenden noch Tagesausflügler aus der Schweiz und Baden-Württemberg. Entsprechend viel Verkehr ist an schönen Tagen in Richtung Berge. Besonders an den Bergbahnen rund um Oberstdorf bilden sich meist lange Schlangen, Wartezeiten von über einer Stunde sind nicht selten.

Das Wetter zeigt sich im Sommer mitunter recht launisch: Zur typischen Schafskälte im Juni kann es empfindlich kalt werden, auch in den Monaten Juli und August sind kühle, verregnete Tage nicht ungewöhnlich und die Nächte selbst nach heißen Tagen meist recht frisch. Ein warmer Pullover und eine Regenjacke sollten im Sommergepäck daher nicht fehlen.



*(Sonnen-)Bad
am Schwansee
bei Füssen*

Gutes aus dem Allgäu

*Köstliches fürs
Frühstücksbrot:
Allgäuer Honig*



Typische regionale Produkte erwerben Sie am besten beim Erzeuger oder auf einem der zahlreichen Wochen- und Kunsthandwerkmärkte.

DAS LAND, IN DEM MILCH UND HONIG FLIESSEN

Früher hatte jedes größere Allgäuer Dorf seine eigene Sennerei, um die erzeugte Milch vor Ort verarbeiten zu können. Auch heute gibt es noch zahlreiche kleine Käsereien in der Region, in denen man die hauseigenen Produkte verkosten und erwerben kann. Es lohnt sich, ausgiebig zu probieren und zu vergleichen – Sie werden staunen, wie groß die Vielfalt ist und wie unterschiedlich allein der Bergkäse von Sennerei zu Sennerei schmeckt. Die meisten Sennereien haben eigene Verkaufsräume, in denen sie außer den hauseigenen Erzeugnissen auch Produkte anderer regionaler Anbieter vermarkten, etwa Brot, Wurstwaren und Honig. Besonders im Allgäuer Grün- und Bergland sind die Imker und damit die Honigbienen aktiv. Eine köstliche regionale Spezialität ist der cremige, blassgelbe Löwenzahnhonig, der im Frühling geschleudert wird.

Viele Imker verkaufen ihre Produkte auf Märkten und über regionale Läden wie Sennereien, manche haben auch Online-Shops (z. B. www.allgaeuer-wanderimkerei.de oder www.allgaeubiene.de). Honigliebhaber sollten sich auch einen Besuch in der Erlebnisimkerei im »Honigdorf« Seeg nicht entgehen lassen. Nach einer informativen Führung steht hier auch eine Verkostung nebst Einkaufsmöglichkeit auf dem Programm (www.seeg.de/erlebnisimkerei-seeg, Führungen in der Sommersaison jeweils Do 15 Uhr).

HOLZ UND GLAS, WIE SCHÖN IST DAS!

Holzschnitzarbeiten haben im Allgäu eine lange Tradition. Auch heute noch bieten viele Kunsthandwerker und Künstler Holzarbeiten an: Holzkreuze, Heiligen- und Krippenfiguren, Holzbrunnen, hölzerne Faschingsmasken, Deko-Objekte und Gebrauchsartikel in allen Stilrichtungen. International bekannt (und entsprechend hochpreisig) sind die ausgefallenen Schüssel-Skulpturen des Bad Hindelanger Künstlers Christof Finkel (<http://finkel-bowls.com>).

Auch Glaskünstler finden sich in der Region. Einige knüpfen an die Tradition der Glasmacher in der Adellegg im wiederbelebten Dorf Schmidfelden (S.143) an. Hochwertigen Glas- und Glitzerschmuck fertigen etliche Anbieter in Kaufbeuren-Neugablonz. Dort hatten nach dem Zweiten Weltkrieg viele Heimatvertriebene aus dem Isergebirge, einer alten Glasmacherregion, eine neue Heimat gefunden. Einen guten Überblick über das funkelnde Angebot und die Hersteller mit Direktverkauf bekommen Sie in der Erlebnisausstellung der Gablonzer Industrie (www.erlebnisausstellung.info).



*Faschingsmasken
aus Holz für die
tollen Tage im Jahr*

Das perfekte Souvenir

Zum Allgäu-Aufenthalt gehört der Verzehr von Kässpätzlen. Und wer sagt, dass man die nur im Urlaub genießen kann? Schließlich kann man den Käse mitnehmen oder online bestellen, die Allgäuer Leibspeise selbst zubereiten und beim Essen in Urlaubserinnerungen schwelgen. Das ist nicht schwierig, man benötigt neben den Zutaten und einem Kochlöffel nur einen Spatzenhobel und eine **Kässpätzenschüssel**. Die sollte hitzebeständig sein, weil sie angewärmt werden muss, bevor die Spätzlen und der Käse hineingeschichtet werden.

Besonders stilvoll lassen sich Kässpätzlen natürlich in einer echten Allgäuer Kässpätzenschüssel servieren. Die ist typischerweise aus heller Keramik und konisch geformt. Einer der traditionsreichsten Hersteller ist die Allgäuer Keramik Manufaktur in Altstädten, die seit fast 100 Jahren Kässpätzenschüsseln in diversen Tüpfelmustern fertigt (www.allgaeuer-keramik.de). Aber auch viele kleinere Töpfereien stellen diese typischen Gefäße her, ganz zauberhaft sind etwa die Erzeugnisse der Töpferei Kretschmann im Bauernhofmuseum in Illerbeuren (www.toepferei-kretschmann.de).

Grüne Hügel, blaue Berge

Die Tour beginnt abseits der üblichen touristischen Pfade im beschaulichen »Unterland« bei Memmingen und führt ausschließlich über Landstraßen durch das reizvolle, grünhügelige Voralpenland bis an den Fuß der Berge. Ein Highlight für Automobilisten ist die Fahrt über den Jochpass, Deutschlands höchstgelegene Bundesstraße. Aber auch sonst zeigt diese Route das Allgäu von seinen schönsten Seiten.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Memmingen **Ziel:** Füssen

Gesamtlänge: 164 km

Reine Fahrzeit: etwa 4 Std. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Memmingen – Bad Wurzach – Kißlegg – Wangen – Lindenberg – Oberstaufen – Immenstadt – Sonthofen – Bad Hindelang – Nesselwang – Füssen

E1 MEMMINGEN BIS BAD WURZACH

(27 km/30 Min.)

Zwischen der stolzen Kaufmannsstadt und dem beschaulichen Kurort liegen fruchtbares Bauernland und lichter Mischwald

Wer sich die Füße vertreten möchte, geht den Moorrundweg im Wurzacher Ried

Sie verlassen die historische Altstadt Memmingens (S. 75) in Richtung Südwesten über die Bodenseestraße, unterqueren die A96 und gelangen schließlich ins fruchtbare, sanft gewellte Umland, das mit den vereinzelt Gehöften und dem Ackerbau typisch für das Unterallgäu ist. Kurz vor Aitrach fahren Sie über die Iller und damit gleichzeitig über die Landkreis- und Landesgrenze: Aitrach gehört bereits zum Landkreis Ravensburg in Baden-Württemberg. Ab hier fahren Sie ein Stück auf der Schwäbischen Bäderstraße, die über Bad Wurzach hinaus weiter in Richtung Bad Waldsee führt. Die Straße windet sich über einen bewaldeten Höhenrücken und führt anschließend durch eine dünn besiedelte Landschaft mit Mischwald





ADAC Traumstraße:
Etappe 1 bis 5
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

bis ins Moorheilbad Bad Wurzach. Hier können Sie die entzückende Rokokokapelle im ehemaligen Kloster Maria Rosengarten besichtigen (S. 84), den zauberhaften Film über das Wurzacher Ried in der Ausstellung »Moor extrem« (S. 87) ansehen, durch den Kurpark schlendern und einen echt italienischen Cappuccino im Eiscafé Aldo (<http://eis-aldo.de>) genießen, bevor Sie sich wieder auf den Weg machen.

E2 BAD WURZACH BIS WANGEN

(31 km/45 Min.)

Sie tauchen tief in die sanfte Westallgäuer Landschaft ein, in der die barocken Schätze der Gemeinde Kißlegg wie Perlen eingefasst liegen

Von Bad Wurzach aus folgen Sie der B465 in Richtung Leutkirch, bevor Sie nach etwa 4 km auf die L265 in Richtung Kißlegg abbiegen. Ab hier wird die Landschaft etwas hügeliger, es gibt kaum noch Ackerbau und wenig Wald; besonders im Herbst weidet auf dem Grünland das typische Allgäuer Braunvieh. Nach rund 20 Minuten Fahrzeit erreichen Sie den Ortseingang von Kißlegg. Links liegt der Obersee mit seinem Strandbad, das im Sommer zur Abkühlung einlädt (S. 91). Ein Muss für Barockfans ist die Kirche St. Gallus und Ulrich mit ihrem Gold- und Silberdekor (S. 89). Weiter fahren Sie in Richtung Süden und A96. Das Hügelland wird offener und weiter, zur Linken liegt das Arris-

Abstecher:

Ein lohnender Spaziergang ist der Lehrpfad »Auf den Spuren der Torfstecher« am Ortsrand von Bad Wurzach, für den Sie ca. 45 Min. einplanen sollten (S. 85).

Parken

In Wangen folgen Sie dem Parkleitsystem. Vom kostenlosen Parkplatz P14 an der Gallusbrücke sind es nur ein paar Minuten zu Fuß bis ins Zentrum.

Das will ich erleben

Auf einem Berggipfel zu stehen und den Blick aus der Höhe zu genießen, das gehört zu den schönsten Eindrücken, die das Allgäu zu bieten hat. Neben Gipfelerlebnissen, Panoramablicken und spektakulären Schluchten wartet die Natur mit Kostbarkeiten auf, die man mitunter erst auf den zweiten Blick als solche wahrnimmt – Moorlandschaften zum Beispiel. Auch die geschichtsträchtigen, oft barocken Gebäude und vielfältigen Museen bringen dem Besucher die Region und ihre Geschichte näher. Ins Gespräch kommen kann man mit den Einheimischen bei Festivitäten, beim Einkaufen und der Käseverkostung. Genießen Sie das Allgäu mit allen Sinnen!



Schlösser und Burgen

Natürlich muss man Neuschwanstein, das für den Märchenkönig Ludwig II. erbaute Traumschloss, gesehen haben. Das heißt aber nicht, dass man an all den romantischen, malerisch gelegenen Burgen, Schlössern und Ruinen in der Umgebung achtlos vorbeigehen sollte ...

- 8 Neues Schloss, Kißlegg** 90
Die Schlossbesichtigung ist ein Fest für die Sinne
- 15 Eisenberg und Hohenfreyberg** 116
Malerische Ruinen und ein kleines Burgenmuseum
- 17 Schloss Neuschwanstein** 123
Zu Stein gewordener königlicher Traum
- 22 Burgruine Sulzberg** 144
Ruine mit Aussicht, Museum und Café



Wilde Schluchten und Wasserfälle

Eine Klammwanderung ist ein großartiges Erlebnis, das unvergessliche Eindrücke hinterlässt. Kaum zu glauben, dass kleine, scheinbar harmlose Gebirgsflüsschen mit aller Macht diese spektakulären Landschaften geformt haben: schroffe Felswände, bizarre Steinformationen, sprühende Wasserfälle und tiefe Gumpen.

- 10 Eistobel** 98
Gumpen, Wasserfälle und Wanderlust
- 26 Starzlachklamm** 157
Auf Stegen über die gurgelnde Starzlach
- 30 Breitachklamm** 166
Einzigtages Naturschauspiel bei Oberstdorf

Berggipfel und Panoramablicke

Der Anblick einer himmelragenden Bergkette unter blauem Himmel und hinter grünen Wiesen ist ein Genuss, dem man im Allgäu reichlich frönen kann.

- 21 Schwarzer Grat** 144
An klaren Tagen sieht man weit über den Bodensee
- 26 Grünten** 158
Das ganze Allgäu zu Füßen
- 30 Nebelhorn** 168
Atemberaubender 400-Gipfel-Blick in die Alpen
- 31 Hoher Ifen** 170
Traumhafte Aussicht über die Nagelluhkette



Barocke Prachtbauten

Nach dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs sollte wenigstens in den Kirchen und Klöstern der Himmel auf die Erde geholt werden. Entsprechend prächtig und symbolträchtig fielen die Bauten des Barocks und Rokokos aus, die uns noch heute beeindrucken.

- 3 Basilika Ottobeuren** 71
Wer die Basilika betritt, bleibt staunend stehen
- 4 Kartause Buxheim** 78
Rosige Putten am rund gewölbten Himmelszelt
- 8 St. Gallus und Ulrich, Kißlegg** 89
Düstere Pracht und ein Silberschatz
- 18 Fürstbischöfliche Residenz Kempten** 136
Ausgeklügeltes Bildprogramm in den Prunkräumen



Viel los im Moos

Zu den weniger bekannten, aber biologisch sehr wertvollen Naturschönheiten des Allgäus gehören die Moorlandschaften. Wer ihnen achtsam begegnet, kann so manchen Schatz entdecken, etwa weltweit einzigartige Flora oder in ihrem Bestand gefährdete Tiere und Pflanzen.

- 4 Benninger Ried** 76
Weltweit der einzige Ort, an dem die Riednelke wächst
- 6 Wurzacher Ried** 85
Naturerlebnis auf den Spuren der Torfstecher
- 11 Waldsee, Lindenberg** 100
In weichem, moorbraunem Wasser baden



4

Memmingen

Bürgerstolz und die erste europäische Menschenrechtscharta



Der Marktplatz von Memmingen ist Treffpunkt und gute Stube der Stadt



Information

- Stadtinformation, Marktplatz 3, 87700 Memmingen, Tel. 08331/850-172 und -173, www.memmingen.de
- Parken s. S. 77

ADAC Mobil

Memmingen ist über die A7 und A96 mit dem Auto gut zu erreichen, es verfügt über ein Parkleitsystem, das den Autofahrer zum nächsten freien Parkhaus führt. Im Osten der Stadt liegt der Allgäu Airport, der nur von außerdeutschen Zielen angefliegen wird.

Während der Blütezeit der Freien Reichsstadt im 14. bis 16. Jh. pflegten Memminger Kaufleute Handelsbeziehungen bis nach Indien und Venezuela. Der Niedergang der Stadt kam mit dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648), denn die Versorgung der durchziehenden Landsknechte zerrüttete die Wirtschaft. Fünf Monate hielt sich allein der katholische Feldherr Albrecht von Wallenstein 1630 mit seinen Truppen in der Stadt auf. Heute präsentiert sich das kreisfreie Memmingen (43 000 Einw.) mit seinen Gewerbegebieten und der hübschen mittelalterlichen Altstadt als urbanes Zentrum des Unterallgäus.

Plan
S.77

sich früher die Patrizier versammelten. Im Süden der Altstadt liegt die Kramerzunft am Weinmarkt, deren Fassadenmalereien daran erinnern, dass in diesem Haus 1525 die Zwölf Bauernartikel verfasst wurden. Blickfang am Gerberplatz ist das Siebendächerhaus, ein

Im Blickpunkt

Memminger Bauernartikel

Unter dem Reformator Dr. Christoph Schappeler war Memmingen eines der Zentren des süddeutschen Protestantismus. In diesem weltoffenen Klima trafen sich während des Bauernkrieges 1525 Abordnungen der aufständischen Bauern. Der Memminger Rat stellte den ca. 50 Abgeordneten der Baltringer, Bodenseer und Allgäuer Bauernhaufen die Kramerzunftstube am Weinmarkt als Beratungsort zur Verfügung. Der Kürschner und Laitheologe Sebastian Lotzer schrieb die Bauernforderungen auf. Die Zwölf Artikel der Bauernschaft muten erstaunlich modern an, denn sie formulieren bereits die Erkenntnis, dass jeder Mensch eine unantastbare Würde besitzt, die ihm niemand nehmen darf. Sie gelten deshalb als »erste Menschenrechtserklärung Europas«. Freilich wurden die Bauernaufstände auch im Allgäu blutig niedergeschlagen, Sebastian Lotzer musste aus Memmingen fliehen.

Sehenswert

1 Altstadt

| Stadtensemble |

Mittelpunkt des altstädtischen Lebens ist der von mehrstöckigen Repräsentationsbauten umrahmte Markt (Di und Sa Markt). Der lange Arkadengang an der Nordseite gehört zum Steuerhaus. Das Erdgeschoss, in dem Cafés und Geschäfte untergebracht sind, stammt aus dem 15. Jh., der übrige Bau aus dem frühen 18. Jh., die Fassadenmalereien entstanden 1906. Daneben erheben sich der viergeschossige Renaissancebau des Rathauses (1589) und die Großzunft, wo

Fachwerkbau von 1601. In den offenen Gauben im steilen Giebeldach trockneten die Gerber einst Häute und Felle.

2 Kreuzherrnsaal

| Architektur |

Das ehemalige Kreuzherrnkloster beherbergt heute die Musikschule, die frühere Kreuzherrenkirche wird seit ihrer Profanisierung Kreuzherrnsaal genannt. Bei der Barockisierung der zweischiffigen spätgotischen Halle 1709 wurden an Decke und Pfeilern Rosetten, Girlanden, Blumen und Putten appliziert, Meisterwerke Wessobrunner Stuckkunst, die stilvoll die zur selben Zeit gemalten Fresken rahmen.

■ Hallhof 5, April–Okt. Di–So 14–17, Sa auch 10–12.30 Uhr, Eintritt frei

3 Antoniter- und Strigel-Museum

| Museum |

Der Krankenpflegeorden der Antoniter errichtete den weißen Vierflügelbau Ende des 15. Jh. als Spital, Pilgerherberge und Generalpräzeptorie. Hier wurden Patienten gepflegt, die am »Antoniusfeuer« litten, einer im Mittelalter weit verbreiteten Vergiftung durch den Getreidepilz Mutterkorn. Das Antonitermuseum informiert im Obergeschoss über die Geschichte des Ordens und die bei der

Krankenpflege eingesetzten Heilmethoden. Das nebenan untergebrachte Strigel-Museum ist der Memminger Künstlerfamilie Strigel gewidmet. Von Hans d. Ä. (gest. 1442) über Hans d. J. (1430–1480) und Ivo (1430–1516) bis zu Bernhard (1465–1528) prägte sie drei Generationen lang das Kunstgeschehen im süddeutschen Raum. Unter den Exponaten befindet sich der Dreikönigsaltar (um 1500) mit Malereien von Bernhard und Skulpturen von Ivo.

■ Im Antonierhaus, Martin-Luther-Platz 1, www.memmingen.de, Di–Sa 10–12 und 14–16, So 10–16 Uhr, 3,30 €, Kinder 2,20 €

4 Frauenkirche

| Kirche |

Am südöstlichen Rand der Altstadt erhebt sich die Frauenkirche. Bereits in vorkarolingischer Zeit soll hier eine Taufkapelle existiert haben, eine romanische Kirche ist ab 1298 urkundlich belegt, im 14. Jh. wurde sie im gotischen Stil umgebaut und erweitert. Das dreischiffige Innere wurde 1456–1460 von der Künstlerfamilie Strigel mit spätgotischen Fresken ausgemalt. Bemerkenswert ist auch das figuren- und formenreiche barocke Chorgestühl (1669) von Sigismund Teufel. Ivo Strigel schuf die Marienstatue (um 1500) im nördlichen Seitenschiff.

5 MEWO Kunsthalle

| Museum |

Hier werden Werke einheimischer Künstler präsentiert, neben Gemälden von Max Unold (1885–1864) etwa auch von Josef Madlener (1881–1967). Dazu kommen eine umfangreiche Grafiksammlung und Wechsellausstellungen zeitgenössischer Kunst sowie thematisch teils eigenwillige Sonderausstellungen und Einzelveranstaltungen.

ADAC *Wussten Sie schon?*

Am südlichen Stadtrand Memmingens liegt das Benninger Ried, das größte Kalkquellmoor Bayerns. Hier wächst die **Riednelke** oder **Purpur-Grasnelke** (*Armeria purpurea*) – und zwar nur hier, denn es ist das weltweit einzige Verbreitungsgebiet dieser Pflanze!

■ Bahnhofstr. 1, www.mewo-kunsthalle.de, Di, Mi, Fr–So, feiertags 11–17 Do 13–19 Uhr, 3 €, Kinder frei



Verkehrsmittel

Der Bahnhof liegt am Rand der Altstadt, man kann also gut mit dem Zug anreisen und die Stadt zu Fuß erkunden.



Parken

Das Parkhaus an der Bahnhofstraße ist 24/7 geöffnet und kostet Mo–Sa max. den Tagessatz von 9 € (So 1 €/Std.).



Restaurants

€–€€ | Zur blauen Traube Regionale Küche in der Fußgängerzone beim

Marktplatz, beliebt auch wegen der Steaks. ■ Kramerstr. 8, Tel. 08331/33 26, www.zur-blauen-traube-mm.com, tgl. ab 11, Sa ab 9 Uhr, Plan S. 77, b1

€€€ | Weber am Bach Hervorragende regionale Küche in holzgetäfelten Stuben – eine echte Institution. Besser reserviert man. ■ Untere Bachgasse 2, Tel. 08331/24 14, www.weber-am-bach.de, Mo mittags geschl., Plan S. 77, b1



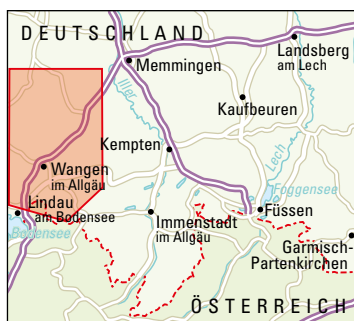
Cafés

Kreuzherrn Café Stilvolles Kaffeehaus im Arkadensaal des Kreuzherrnklosters. Umfangreiche Frühstückskarte, neben Kaffee, Tee und Kuchen werden auch Imbisse serviert. ■ Hallhof 5a, Tel. 08331/96 09 20, www.kreuzherrn-cafe.de, tgl. bis 17 Uhr, Plan S. 77, b1



Westallgäu – zwischen Bodensee und Bergen

Landschaftlich anmutig ist das Westallgäu, sonnenreich und genussfreudig – hier legt man besonders viel Wert auf gute Küche



Das Westallgäu, das als geographische Region Teile des Oberallgäus sowie der Landkreise Lindau und Ravensburg umfasst, besticht durch seine sanft hügelige Voralpenlandschaft, deren grüne Wiesen von dunklen Moorseen, munter plätschernden Flüsschen und artenreichen Naturschutzgebieten aufgelockert werden. Die wahren Perlen des Westallgäus aber sind seine hübschen Städte und Dörfer: Reizende mittelalterliche Altstädte und stolze Barockschlösser prägen allenthalben das Bild, hinzukommen unzählige sehenswerte Kirchen und Kapellen. Nicht umsonst führt die Oberschwäbische Barockstraße, vom Unterallgäu her kommend, mitten durch die Region Richtung Bodensee. Neben der Kunst gibt es auch kulinarisch einiges zu genießen, schließlich führt die Allgäuer Käsestraße durch die Region. Dazu gesellen sich mehrere Brauereien.

In diesem Kapitel:

6	Bad Wurzach	84
7	Wolfegg	87
8	Kißlegg	89
9	Wangen	91
10	Isny	94
11	Scheidegg	99
	Übernachten	102

ADAC Top Tipps:

- 4** **Wurzacher Ried**
| Landschaft |
Das größte zusammenhängende Hochmoor Mitteleuropas ist ein reiches und landschaftlich reizvolles Biotope. Das Torfbahnle und ein Lehrpfad erschließen es für Besucher. 85
- 5** **Eistobel bei Grünenbach**
| Naturschauspiel |
Das Flüsschen Argen gurgelt und zischt über Wasserfälle und Gumpen durch diese malerische Schlucht – ein echtes Wandervergnügen. 98
- 6** **Deutsches Hutmuseum Lindenberg**
| Museum |
Geschichten von Hutmachern und über Hüte, anschaulich in Szene gesetzt in einem der schönsten Museen des Allgäus. Natürlich können auch Hüte anprobiert werden. 101



ADAC Empfehlungen:

5 Automuseum Wolfegg
 | Museum |
 Eine Pilgerstätte für Young- und Oldtimerfans und gleichzeitig Ort einer nostalgischen Zeitreise in die 1970er- und 1980er-Jahre. 88

6 Fidelisbäck, Wangen
 | Bäckerei mit Gaststätte |
 Heiße Seelen, frische Laugenhörnchen – und erst der Leberkäs! Hier sollte man einkehren. 93

7 Kunsthalle im Schloss Isny
 | Museum |
 Die Bilder des in Isny geborenen Künstlers Friedrich Hechelmann entführen in Traumwelten. 96

8 Skywalk Scheidegg
 | Baumwipfelpfad |
 Naturerlebnis für Jung und Alt: Über den Wipfeln ist richtig was los, und die Aussicht reicht bis in die Allgäuer Alpen und zum Bodensee. 99